

Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Mittwoch, 1. September 2021 | Nr. 203 | AZ 8730 Uznach | CHF 3.50



Boutique Wabi Sabi
Seestrasse 7 - Rapperswil
Nachhaltig von Hand produzierte Kleider, Schals, Schuhe, Hüte und Keramiken
www.wabisabi.earth

LEBEN

Kahler Kopf: Viele Männer belastet es, wenn ihr Haar lichter wird. Wer aktiv gegensteuern will, sollte früh damit beginnen. **SEITE 12**

NACHRICHTEN

Ein Schwergewicht kandidiert: Michel Barnier, früherer Brexit-Chefunterhändler, will Staatspräsident von Frankreich werden. **SEITE 13**

SPORT

Der Captain über Murat Yakin: Granit Xhaka glaubt, dass sich das Nationalteam unter dem neuen Trainer verbessern wird. **SEITE 18**



Rapperswil erlebt sein blaues Wunder

Der Fischmarktplatz ist neuerdings blau – und das wird für die nächsten zwei Monate so bleiben. Die Künstlerin Flora Frommelt wirbt damit für ihr Kunstprojekt «Wasser-Raum», das sich über die ganze Stadt zieht. **REGION SEITE 2**

Nach Algen Giftwürste

Hundehalter und Hundehalterinnen sind verunsichert. In Scherikon tauchten giftige Blaualgen auf. Bis heute sind deswegen acht Hunde verendet. Und nun sind in Schänis, auf einer Wiese bei der Firma Bico Matratzen, Giftköder aufgetaucht. Ein Hund hat einen gefressen und musste in tierärztliche Behandlung. Eine der Giftwürste wurde sichergestellt und wird nun untersucht. (snu) **REGION 5**

Ein Diplom zum Auftakt

Sandra Stöckli hat ihre Zielvorgabe für die Paralympics in Tokio schon in ihrem ersten von zwei Wettkämpfen erfüllt. Die Handbikerin aus Jona wurde im Zeitfahren Achte und sicherte sich damit ein Diplom. Im Strassenrennen scheint für die 36-Jährige nun sogar eine Medaille in Reichweite. (Lz) **SPORT SEITE 10**

Der Krieg in Afghanistan ist vorbei

In der Nacht auf Dienstag hat der letzte US-Soldat Afghanistan verlassen. Damit hat der 20-jährige Krieg am Hindukusch ein Ende gefunden – mit der Machtübernahme der Taliban, mit dem überstürzten Abzug aller internationalen Truppen und mit der Erinnerung an einen letzten demütigenden Anschlag auf US-Soldaten und afghanische Zivilisten am vergangenen Wochenende. Für US-Präsident Joe Biden ist dieser unrühmliche Abgang eine herbe Niederlage. Während die einen Beobachter in den USA glauben, dass sich Bidens Präsidentschaft davon nicht mehr erholen wird, verweisen andere – und hofft das Weisse Haus – auf die notorische Vergesslichkeit der amerikanischen Nation. (Lz) **NACHRICHTEN SEITE 14**

Bis zu 80 Prozent weniger Fahrgäste

Mit der Pandemie sind die Fahrgastzahlen in Zügen und Bussen eingebrochen. Bund, Kanton und die Gemeinden in der Region müssen deshalb zahlen. **REGION SEITE 3**

von Christine Schibschid

Die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus hatten massive Auswirkungen, auch auf den öffentlichen Verkehr (ÖV). Gemäss des kürzlich veröffentlichten Berichts Öffentlicher Verkehr des Kantons St.Gallen sanken die Passagierzahlen um bis zu 80 Prozent. Die Transportunternehmen nahmen daher deutlich weniger Geld ein.

Für 2020 erhalten sie deshalb einen Defizitbeitrag von Bund und Kantonen. Der Anteil des Kantons St.Gallen daran wird auf 2,3 Millionen Franken geschätzt, wie es im Bericht heisst. Die Hälfte davon tragen die Gemeinden.

Fahrgäste sind zögerlich

Durchgestanden ist die Coronakrise allerdings noch nicht. Der Leiter des kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr, Patrick Ruggli, erwartet, dass der

Defizitbeitrag des Kantons für 2021 höher ausfällt als der für 2020. Der Grund: Die eigenen Reserven der Transportunternehmen sind nun bereits aufgelöst.

Mit den Lockerungen der Massnahmen hat sich die Situation im ÖV inzwischen etwas erholt. «Wir erwarten aber im Moment, dass wir erst 2024 wieder auf dem Stand von 2019 sind», sagt Ruggli. Dafür, dass die Menschen zögerlich zurückkämen, gebe es verschiedene Gründe. **REGION SEITE 3**

Wetter heute
Linthgebiet



10°/22°
Seite 19

Inhalt		
Region	2	Leben 12
TV-Programm	8	Nachrichten 13
Todesanzeigen	9	Sport 17
Zürich	11	Wetter / Börse 19

Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226 (Ortsstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
Redaktion Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch
Reichweite 163 000 Leser (MACH-Basic 2020-2)
Inserate Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch



INSERAT

ABOPLUS Exklusive Reiseangebote

CHF 250.- Vergünstigung

Blockhausromantik im Winterwunderland

Datum 16. bis 23. Januar 2021 und 13. bis 20. Februar 2021
Preis Mit ABOPLUS: 16. Januar 2021 ab CHF 2360.-
13. Februar 2021 ab CHF 2660.-
Zuschlag Nicht-Abonnenten: CHF 250.-

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2020
Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

Lehrstellencheck.ch

Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

WEESEN

Auto nach Selbstunfall überschlagen



Auf der Höfenstrasse in Weesen baute am Dienstag kurz vor 1 Uhr morgens ein 18-Jähriger einen Selbstunfall. Er fuhr mit seinem Auto und zwei Mitfahrern von Waldrüti Richtung Weesen, als er in einer Linkskurve rechts von der Fahrbahn abkam und in die Stützmauer der Leitplanke prallte. Das Auto rutschte talwärts, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen, wie die Kantonspolizei mitteilte. Die drei Insassen konnten das Auto, das Totalschaden erlitten hatte, selbstständig verlassen. Der Fahrer wurde von einer Polizeipatrouille als fahruntüchtig eingestuft. Den Führerausweis musste er sofort abgeben. Mit leichten Knieverletzungen wurde er vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Auch wurde ihm eine Blut- und Urinprobe entnommen. (Iz)

GOMMISWALD

Bauwahn am nationalen Jublatag

Die Jubla Gommiswald lädt am nationalen Jublatag, Samstag, 4. September, ab 14 Uhr Kinder und Jugendliche zu einem Nachmittag voll Spiel und Spass ein. Bei einem spannenden Geländespiel auf der Wiese gegenüber dem Gemeindehaus in Gommiswald gilt es, den hohen Anforderungen des Bauamtes gerecht zu werden. Während des Kindepogramms gibt es für die Eltern Kaffee und Kuchen. Nach dem Geländespiel findet um 17.30 Uhr bei guter Witterung ein Familiengottesdienst unter dem Sarasani, bei schlechter Witterung in der Pfarrkirche statt. Mitnehmen: gefüllte Trinkflasche, gutes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung. (eing)

GRATULATION

Jubilar bei der Johann Müller AG Schmerikon

Kaspar Heussi – trat mit 25 Jahren am 1. September 1986 in die Dienste der Johann Müller AG und feiert diesen Monat sein 35-Jahres-Dienstjubiläum. Als Lastwagenchauffeur liefert er sicher und zuverlässig Materialien wie Kies und Sand auf interne und externe Baustellen. Den Kundenkontakt pflegt und schätzt er sehr. Seine langjährige Berufserfahrung kommt ihm immer wieder zugute, was er täglich unter Beweis stellt. Kaspar hat auch diverse Schulungen und CZV-Kurse besucht, um sein Fachwissen zu vertiefen. In der Freizeit wandert er gerne, unterstützt seinen Neffen im Betrieb und restauriert und pflegt alte Traktoren. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden gratulieren Kaspar Heussi herzlich zum Jubiläum und danken ihm für seine Treue und seinen grossen Einsatz.



Der blaue Platz von Rapperswil: Der Fischmarktplatz hat für zwei Monate seine Farbe geändert.
Bilder zVg

Künstlerin verwandelt Platz in einen «Wasser-Raum»

Ein «blauer Platz» mitten in der Rosenstadt: Die Rapperswiler Künstlerin Flora Frommelt verleiht dem Fischmarktplatz für zwei Monate einen blauen Anstrich.

von Ramona Nock

Der See schwappt über die Uferpromenade am Rapperswiler Hafen. Zumindest gefühlt. Denn der Fischmarktplatz ist plötzlich blau – so wie einst um 1780, als sich hier noch der innere Hafen befand und der Wind dort die Wellen kräuseln liess, wo heute Passanten flanieren.

Die Situation von anno dazumal wird diesen Herbst in der Rosenstadt nachgestellt – im Rahmen eines zweimonatigen Kunst- und Kulturprojektes (3. September bis Ende Oktober). Im Zentrum des Vorhabens steht der «blaue Fischmarktplatz» – eine Fläche von rund 1200 Quadratmetern, die mit marinefarbenen Bodenplatten ausgelegt ist. Dieser soll neugierig machen und auf die zugehörigen Ausstellungen sowie das Rahmenprogramm verweisen (siehe Kasten). Und den Besuchern auch ein bisschen suggerieren, dass hier gerade Wasser ihre Knöchel umspült.

«Wasser-Raum» heisst das Projekt, das von den Kulturschaffenden Flora Frommelt und Kevin Mikes aus Rapperswil initiiert und

mit einem vierköpfigen Team umgesetzt wird.

Museums als Inspiration

Auf die Idee gekommen sind die zwei bei einem Besuch im Rapperswiler Stadtmuseum. An einem Modell der Stadt aus dem Jahr 1780 stach ihr der mittelalterliche innere Hafen ins Auge. Dass die heutige Seepromenade einst Teil

des Hafens war – also quasi «unter Wasser stand» – habe selbst sie als Rapperswilerin nicht gewusst, sagt Frommelt schmunzelnd. Dabei sei sie in unmittelbarer Nähe zum Fischmarktplatz aufgewachsen. Da die Stadt in Kooperation mit Rapperswil Zürichsee Tourismus einen Aufruf für eine temporäre Bespielung des Areals beim Visitor-Center lanciert hatte, war der

Ehrgeiz der beiden für ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum geweckt.

Neun Künstler stellen aus

Das Projekt, das unter anderem von der Stadt Rapperswil-Jona sowie dem kantonalen Lotteriefonds unterstützt wird, soll für eine Reihe von Themen sensibilisieren, erzählt Flora Frommelt: Nachhaltigkeit, Wasserversorgung, Renaturierung dem Wasser Platz geben, um nur einige zu nennen. «Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen Kunst und Vermittlung und leisten einen Beitrag zum aktuellen Diskurs über das Thema Wasser», so Kevin Mikes.

Die Ausstellung im Visitor Center thematisiere Platz und See aus geschichtlichen, naturwissenschaftlichen und künstlerischen Perspektiven. Insgesamt werden neun Künstler etwas zum Thema Wasser präsentieren. Dies von Videoproduktionen über Installationen bis zu Malerei. Auch das Visitor Center selber wird von Aussen etwas anders daher kommen: An den Bau, der ohnehin an die Form eines Schiffes erinnert, werden vorübergehend blaue Wellenlinien angebracht.



Das Team dahinter: Das Organisationskomitee mit Flora Frommelt und Kevin Mikes (hinten links).

Rahmenprogramm: Eine Stadt in Blau

Verschiedene Institutionen und Museen schliessen sich dem Projekt «Wasser-Raum» an und bilden sogenannte Satelliten in der Stadt. Auf dem Hauptplatz bilden die Buchstaben vom 27. September bis 15. Oktober das Wort «Wasser-Raum». Im Kunstzeughaus widmet sich eine Sammlungs-ausstellung noch bis zum 27. Februar 2022

dem Thema «Das Element Wasser in der Sammlung Bosshard». Das Stadtmuseum bietet einen thematischen Rundgang via App an zu historischen, symbolischen und alltäglichen Bedeutungen des Wassers. In Zusammenarbeit mit Rapperswil Zürichsee Tourismus (RZST) werden zudem Brunnenführungen durch die Altstadt angeboten. Es wird auf die

SBB-Bahnhofsunterführung «See-Level» von Stefan Vollenweider hingewiesen sowie auf die Skulptursäule von Roman Signer in der Ost. Auf der Insel Ufnau wird ausserdem eine Skulpturen-ausstellung gezeigt. Weiter zählen diverse Vernissagen, Vorträge und Kunstführungen zum Rahmenprogramm. Referate zu den Themen «Totholz» oder

«Bedeutung naturnaher Fliessgewässer und Gewässerräume» machen auf die heutige Situation der Gewässerunterhaltung aufmerksam. Ein Spaziergang mit Kultur- und Kunstwissenschaftler Peter Röllin, Kinder-nachmittage mit «artefix kultur und schule», die Kulturnacht unter dem Motto «Seen'sucht» sowie Konzerte von regionalen Bands runden das Programm ab. (Iz)

Blauer Rasen fiel ins Wasser

Was den blauen Platz angeht, haben die Initianten sich nach einer Reihe von Überlegungen für die Bodenplatten entschieden, wie sie erzählt. Schnell ausgeschieden war ein blauer Kunstrasen oder gar die Idee, Teile des Platzes tatsächlich mit Wasser zu füllen. Die blauen Platten, die sie leihweise beziehen wird, hätten mehrere Vorteile: Sie seien wetterfest, würden den Untergrund atmen lassen und könnten nach Ende der Installation rückstandslos entfernt werden. Damit am Ende wirklich nur noch der See blau ist.

Mehr Infos: wasser-raum.ch